

Martina Döhring, [REDACTED] 53721 Siegburg

Kreisstadt Siegburg
Der Bürgermeister
Nogenter Platz 10
53721 Siegburg

KREISSTADT SIEGBURG DST.: 20.03.2023 08:45
--

Siegburg, den 17.03.23

Anregung gemäß § 24 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen „Frauen und Demokratie im Straßenbild sichtbar machen“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
hiermit rege ich folgenden Sachverhalt an und bitte um Beratung sowie Beschlussfassung durch den Rat der Kreisstadt Siegburg.

Der Rat der Kreisstadt Siegburg möge beschließen:

1. Der bisherige Kaiser-Wilhelm-Platz wird in Käthe-Overath-Platz umbenannt.
2. Die Stadt Siegburg wirkt darauf hin perspektivisch alle weiteren Straßennamen mit vor- oder antidemokratischem Bezug nach Persönlichkeiten umzubenennen, die einen besonderen Bezug zur Stadt Siegburg haben und/oder sich im Kampf für Demokratie und soziale Menschenrechte verdient gemacht haben. Dabei soll die Umbenennung so erfolgen, dass sich eine paritätische Benennung nach Männern und Frauen im gesamten Straßenbild ergibt.

Begründung:

Das Portal openstreetmap führt 384 Straßen in Siegburg auf. Davon sind 9 Straßen nach Frauen benannt. Dies entspricht 2,34%. Zieht man hiervon noch katholische Heilige und Herrscherinnen aus preußischer Zeit ab, bleiben ganze 3 Straßen bzw. 0,78% übrig.

Dem steht jedoch die amtliche Statistik des Rhein-Sieg-Kreises entgegen, wonach in Siegburg mehr Frauen als Männer leben.

Alleine diese Gegenüberstellung verdeutlicht: Den Großteil ihrer Geschichte wurden die historischen und kulturellen Beiträge von Frauen unterdrückt oder schlicht nicht genug gewürdigt. Dies trifft insbesondere auf Frauen zu, die nicht das Privileg hatten zur gesellschaftlichen Oberschicht zu gehören.

Mit der Umbenennung des (bisherigen) Kaiser-Wilhelm-Platzes und der Kaiserstraße könnte hier ein Stück weit Abhilfe geschaffen werden. Der (bisherige) Kaiser-Wilhelm-Platz eignet sich als Sitz der Kreishauses auch als symbolischer Ort in besonderem Maße. Schließlich sollte es offensichtlich sein, dass das Zentrum der kommunalen Demokratie nicht nach einem Mann benannt sein kann, der durch zwei Kriege (1866 gegen Österreich und 1870/71 gegen Frankreich) den ersten Deutschen Nationalstaat geschaffen hat. Viel geeigneter erscheint hier Käthe Overath, die als Widerstandskämpferin gegen den Nationalsozialismus mit ihrer Familie jüdische Mitbürger*innen auf dem Hof ihrer Familie in Lohmar versteckte und sie somit vor der Shoa bewahrte wofür sie von der Gedenkstätte Yad Vashem den Titel der "Gerechten unter den Völkern" erhielt.

Insgesamt können wir aber nur bei dieser Umbenennung nicht stehen bleiben. Sie sollte nur der Auftakt sein das gesamte Straßenbild zu überprüfen und dahingehend zu verändern, dass sie auch die Stadt Siegburg als demokratische und menschenfreundliche Stadt repräsentiert. Bspw. sei an dieser Stelle an den Nationalisten und Antisemiten Ernst Moritz Arndt erinnert, nachdem immer noch eine Straße in Siegburg benannt ist. Auf Zitate wird aus Pietätsgründen und stattdessen auf die Forschungsliteratur verwiesen. Hier sollte die Notwendigkeit einer Umbenennung offensichtlich sein.

Ein möglicher Verweis auf die bereits in den Jahren 1994/1995 vorgenommene Durchsicht des Straßenbildes schafft hier keine Abhilfe, da der damalige Beschluss die Persönlichkeiten nur auf ihre „Ehrhaftigkeit“ beleuchtete und dieses Kriterium rein subjektiv und im zeithistorischen Kontext des Ehrbegriffs der jeweiligen Personen zu betrachten ist. Angemessener wäre es hier objektive Kriterien wie den Einsatz für soziale Menschenrechte und Demokratie sowie den grundgesetzlichen Auftrag der Beseitigung von bestehenden Nachteilen in der Gleichberechtigung von Männern und Frauen zurate zu ziehen.

Mit freundlichen Grüßen

Martina Döhring
Martina Döhring